

Materialkunde

Hinweis

» Falls Sie noch keine Nähmaschine haben und Sie sich eine neue zulegen möchten, kaufen Sie nicht die allgünstigste. Es kommt vor allem darauf an, dass sie sich einfach bedienen lässt und sehr zuverlässig ist, damit Sie lange Jahre damit nähen können.

Tipps & Tricks

+ Am besten gehen Sie in ein Fachgeschäft und lassen sich dort kompetent beraten. Und wenn es dann doch einmal nicht so funktioniert, wie Sie möchten, finden Sie dort auch immer Hilfe.

Durch die enorme Vielfalt der Stoffe, Garne, Borten, Knöpfe und des sonstigen Zubehörs sowie durch die verschiedenen modernen Nähmaschinen und Schneidwerkzeuge ist es heutzutage ganz einfach, schöne Dinge selbst zu nähen. Schon mit ein paar Grundkenntnissen können Sie schnell und professionell einzigartige Dinge fertigen - und das ohne großen Aufwand. Wie das geht, zeigen wir Ihnen in diesem Buch. Lassen Sie sich inspirieren und Sie werden feststellen, wie viel Spaß es macht, eigene Dinge zu nähen.

Gerade als Anfänger, und wenn Sie nicht so viel nähen, ist eine praktische, leicht zu bedienende Nähmaschine wichtig: Je einfacher sie zu handhaben ist, desto mehr Freude haben Sie am Nähen. Auch ein schöner Arbeitsplatz sollte für Ihre Näharbeiten vorhanden sein. Achten Sie dabei auf eine ausreichend große Tischfläche, die richtige Sitzhöhe, einen bequemen Stuhl und eine gut ausgeleuchtete Arbeitsfläche - damit beim Nähen auch nichts schief läuft. Schön ist es auch, wenn Sie eine eigene Ecke fürs Nähen haben, damit Sie die verschiedenen Näharbeiten bei Bedarf einmal liegen lassen können.



Die Nähmaschine

Im Handel finden Sie die unterschiedlichsten Nähmaschinen in verschiedenen Preisklassen - von der einfachen Gerad- und Zickzackstich-Maschine bis hin zu computergesteuerten Nähmaschinen mit einer großen Auswahl an Nutz- und Zierstichen. Überlegen Sie vor dem Kauf, was Sie verarbeiten möchten - ob Jeans, Jersey und dünne Stoffe oder lediglich einfache Baumwollstoffe. Achten Sie immer darauf, dass die Nähmaschine Ihren individuellen Nähansprüchen standhalten kann, und suchen Sie sich Ihre Maschine mit Bedacht aus.

Freiarm

Den Freiarm braucht man zum Nähen von engen, rundgeschlossenen Teilen. Wenn Sie von Ihrer Flachbettnähmaschine die Verwandlungsnähfläche abnehmen, erscheint der schmale, lange Freiarm, über den Sie von der linken Seite auch kleinere, engere Teile überziehen können. So lassen sich Ärmelsäume an Kinderkleidung und Jackensäume nähen oder Flicker auf Hosenbeine aufsetzen. Bei vielen Nähmaschinen ist in der Nähfläche sogar noch Platz für das Zubehör.

Nähfüße

Der Standard-Nähfuß ist der wichtigste Basis-Nähfuß und gehört zur Grundausstattung jeder Nähmaschine. Er ist ideal für alle Steppstich- und Zickzackarbeiten und wird für Abstepparbeiten, zum Annähen von Gummibändern und bei der Verarbeitung von dehnbaren Stoffen verwendet. Daneben gibt es verschiedene andere Nähfüße, wie zum Beispiel einen Reißverschlussfuß, einen Blindstichfuß oder einen Knopflochfuß. Wie viele Nähfüße Ihnen zur Verfügung stehen und wie sie eingesetzt werden, ist von Maschine zu Maschine verschieden - manche werden nur eingerastet oder eingeklickt, manche angeschraubt.



Spulen

Eine wichtige Voraussetzung zum Nähen ist das richtige Spulgarn und das Aufspulen. Am besten verwenden Sie den Allesnäher - auch als Obergarn. Wählen Sie immer die gleiche Farbe für oben und unten. Sonst erscheint ein andersfarbener Spulengarn, wenn Sie Ihr Nähteil einmal wenden möchten. Benutzen Sie kein feines Maschinenstickgarn zum Aufspulen, das wickelt sich während des Nähens zu schnell ab oder erzeugt leicht Fehlspannungen. Spulen Sie immer genügend Faden auf, damit Sie während des Nähvorgangs nicht unterbrechen müssen, und lesen Sie in der Bedienungsanleitung, wie es bei Ihrer Maschine geht. Auch das ist je nach Fabrikat verschieden.



Tipps & Tricks



+ Bei vielen Maschinen gehört ein Führungslinial zur Grundausstattung. Es hilft Ihnen, immer schön gerade zu nähen und vor allem bei mehreren parallel zu nähenden Nähten immer denselben Abstand zu halten. Es wird in die Nähfußhalterstange geschraubt (oder eingeklemmt). Den Abstand regulieren Sie durch Verschieben der Stange.

+ Alternativ können Sie auch mit einem Tesastreifen oder einem separaten Magnetnetzen aus dem Fachhandel eine Führungslinie auf die Stichplatte aufbringen.

+ Nicht jede „Fremdspule“ ist für Ihre Maschine geeignet. Am besten nehmen Sie immer eine Spule Ihrer Nähmaschine mit, wenn Sie eine neue kaufen. So kann nichts schiefgehen.

Tipps & Tricks



➔ Achten Sie darauf, dass die Stoffschere wirklich nur zum Zugschnitt für Stoff und Einlagestoffe verwendet wird und nicht für Papier und Bastelprodukte. Denn Papier macht jede Schere stumpf.

Sonstiges Zubehör

Wenn Ihnen das richtige Arbeitswerkzeug zur Verfügung steht, sparen Sie Zeit und haben mehr Spaß an Ihrer Arbeit - und der Erfolg ist garantiert.



1. Eine kleine Schere gehört in jeden Nähkorb oder auf jeden Nähtisch. Mit einer feinen Spitze ausgestattet, schneidet sie die kleinen Fäden sauber ab, die an den Nahtenden überstehen.
2. Unverzichtbar ist auch der Fadentrenner (Pfeiltrenner). Denn wer näht, muss auch einmal trennen. Mit der feinen Pfeilspitze geht man unter den genähten Stich und trennt den Stich durch einen leichten Zug auf.
3. Eine gut schneidende Stoffschere ist ebenfalls wichtig. Mit ihr lassen sich alle Stoffe gut und exakt zuschneiden. Und nehmen Sie keine gewöhnliche Haushaltsschere, sondern eine spezielle Schneiderschere.
4. Mit dem Maßband messen Sie nicht nur die Stoffteile, sondern auch Körpermaße genau aus.
5. Schneiderkreide bekommen Sie in vielen Ausführungen. Die Basisschneiderkreide gibt es in drei bis vier verschiedenen Farben. Sie lässt sich aber schwer wieder aus dem Stoff entfernen.
6. Das Minikreiderädchen trägt mit dem feinen Rädchen feinsten Kreidestaub sehr leicht und fein auf den Stoff auf - ideal für dünne Stoffe.
7. Zauberkreide oder Zauberstifte sind ebenfalls für Markierungen auf den Stoffen gedacht. Sie verschwinden von alleine, wenn auch manche erst nach dem Waschen.
8. Rollschneider eignen sich zum schnellen, sauberen und einfachen Zuschneiden, selbst von ganz feinen Stoffen. Sie sollten sie nur in Verbindung mit einer speziellen Schneidematte benutzen.
9. Schneidematte zum Zuschneiden mit dem Rollschneider.
10. Kopierpapier und Kopierädchen sind zum Kopieren bzw. Übertragen von Schnittteilen auf den Stoff wichtig. So erkennen Sie exakt die Nahtlinien.
11. Eine Papierschere braucht man zum Ausschneiden der Papierschnitte.

Pflegetipps

Pflegesymbole für Textilien

WASCHEN (Waschbottich)												
	Normalwaschgang	Schonwaschgang	Normalwaschgang	Schonwaschgang	Normalwaschgang	Schonwaschgang	Spezialschonwaschgang	Normalwaschgang	Schonwaschgang	Spezialschonwaschgang	Handwäsche	nicht waschen
Die Zahlen im Waschbottich entsprechen den maximalen Waschttemperaturen, die nicht überschritten werden dürfen. - Der Balken unterhalb des Waschbottichs verlangt nach einer (mechanisch) milderer Behandlung (z.B. Schongang). - Er kennzeichnet Waschzyklen, die sich z.B. speziell für pflegeleichte und mechanisch empfindliche Artikel eignen. Der doppelte Balken kennzeichnet Waschzyklen mit weiter minimierter Mechanik, z.B. für Wolle.												
TROCKNEN IM TUMBLER (Wäschetrockner)												
	Trocknen im Tumbler möglich normale Temperatur, normaler Trockenzyklus			Trocknen im Tumbler möglich niedrige Temperatur, normaler Trockenzyklus				nicht im Tumbler Trocknen				
Die Punkte kennzeichnen die Trocknungsstufe im Tumbler (Wäschetrockner)												
BÜGELN (Bügel-eisen)												
	heiß bügeln (200°C)	mäßig heiß bügeln (150°C)	nicht heiß bügeln (110°C) Vorsicht beim Bügeln mit Dampf	nicht bügeln								
Die Punkte kennzeichnen die Temperaturbereiche der Reglerbügel-eisen.												
	professionelle Textilreinigung normales Verfahren	professionelle Textilreinigung Schonverfahren	professionelle Textilreinigung normales Verfahren	professionelle Textilreinigung Schonverfahren	nicht professionell reinigen							

Tipps & Tricks



➔ Kontrollieren Sie öfters die Unterseite Ihres Bügeleisens und reinigen Sie es bei Bedarf. Denn wenn sich auf der Bügelsohle Flecken oder Klebereste von einer Einlage-Vlieseline befinden, brennen sie leicht in den Stoff ein, und das Bügeleisen ist immer schwerer sauber zu bekommen. Verwenden Sie hierfür am besten einen speziellen Bügeleisenreiniger aus dem Fachhandel.

Bügeln

„Gut gebügelt ist halb genäht“ - sagt ein Schneiderspruchwort. Und das stimmt. Denn wer jede genähte Naht sauber ausbügelt, kann die Folgenaht viel leichter nähen. Am besten ist ein Bügeleisen mit Dampf geeignet. Damit werden auch dickere und sehr knitterige Stoffe wie Leinen oder Jeans schön glatt. Des Weiteren brauchen Sie ein Bügelbrett und - wer ein wenig Mode nähen möchte - auch ein Ärmelbrett. Bügeln Sie die Stoffe immer von der linken Seite, damit der Stoff nicht glänzt oder der Oberstoff beschädigt wird. Mit einem Bügeltuch decken Sie hitzeempfindliche Stoffe ab und schonen das Bügelgut. Denken Sie beim Bügeln immer an die richtige Bügeltemperatur.

IDEENINSEL



Nadelkissen

Zuschnitt

Aus dem Baumwollstoff zwei Quadrate von 12 cm x 12 cm zuschneiden. Eine Nahtzugabe von 1 cm ist enthalten.

Anleitung

Die Quadrate rechts auf rechts aufeinanderlegen und feststecken. Das Satinband zur Hälfte falten und an einer Ecke zwischen die Stofflagen schieben. Die Schlaufe zeigt zur Mitte, die Enden des Bandes zur Außenkante.

Mit dem Geradstich alle Kanten schließen, dabei eine Öffnung von ca. 4 cm zum Füllen offen stehen lassen. Die Nahtzugaben an den Ecken schräg zurückschneiden, das Quadrat wenden und mit Füllwatte ausstopfen. Die Wendeöffnung von Hand schließen.

Größe

ca. 10 cm x 10 cm

Material

- ➔ Baumwollstoff in Grau gemustert, 12 cm x 12 cm
- ➔ farblich passendes Nähgarn
- ➔ Satinband in Rosa, 8 mm breit, 6 cm
- ➔ Füllwatte

Glasuntersetzer

Zuschnitt

Mit einem Geodreieck die Quadrate ohne Nahtzugaben auf den Filzstoff zeichnen und mit einer Schere oder einem Rollschneider zuschneiden.

Anleitung

Linien nach Wunsch vorzeichnen. Mit dem Geradstich in maximaler Länge nachnähen. Die Fadenden zur Rückseite durchziehen, verknoten und abschneiden.



Größe

ca. 11 cm x 11 cm

Material

- pro Untersetzer
- ➔ Wollfilz in Anthrazit, 3 mmTMick, 11 cm x 11 cm
- ➔ Deko-Nähgarn in Flieder

Scrunchie

Zuschnitt

Aus dem Baumwollstoff einen Streifen von 10 cm x 40 cm zuschneiden. Eine Nahtzugabe von 1 cm ist enthalten.

Anleitung

Den Streifen der Länge nach rechts auf rechts falten und feststecken. Mit dem Geradstich die lange Kante schließen. Den entstandenen Stoffschlauch mit Hilfe einer Sicherheitsnadel wenden. Das Gummiband durchziehen, dabei den Stoff zusammenschieben, sodass beide Enden des Gummibandes an den Enden überstehen. Die Enden des Gummibandes fest verknoten. Die offenen Stoffkanten 1 cm nach innen einschlagen, die Bruchkanten leicht übereinanderlegen und von Hand vernähen.



Größe

ca. 8 cm

Material

- ➔ Baumwollstoff in Flieder gemustert, Rest
- ➔ Gummiband, 5 mm breit, 25 cm
- ➔ farblich passendes Nähgarn

Einfacher Beutel

Zuschnitt

Aus dem Baumwollstoff zwei Rechtecke von 37 cm x 49 cm zuschneiden.

An den seitlichen und unteren Kanten ist eine Nahtzugabe von 1 cm enthalten; an der oberen Kante eine Saumzugabe von 3 cm.

Aus dem Band zwei 50 cm lange Stücke zuschneiden.

Anleitung

Die beiden Rechtecke rechts auf rechts aufeinanderlegen und feststecken. Die Seiten und die untere Kante mit dem Geradstich schließen. Die Nahtzugaben an den unteren Ecken schräg zurückschneiden und die Tasche wenden. Die obere Kante 3 cm nach innen einschlagen und bügeln. Dann ca. 2,5 cm von der Kante entfernt mit dem Geradstich festnähen.

Die Bandenden je 1 cm umschlagen und bügeln. Dann die umgeschlagenen Enden an der oberen Kante auf die Außenseite der Tasche stecken, dabei darauf achten, dass die Abstände zu beiden Seitennähten gleich sind. Die Bänder festnähen, indem ein kleines Rechteck im Geradstich auf dem Bandende genäht wird.

Größe

ca. 35 cm x 45 cm

Material

- ➔ Baumwollstoff in Flieder gemustert, ca. 75 cm x 50 cm
- ➔ Gurtband, 2 cm breit, 1 m
- ➔ farblich passendes Nähgarn

Reißverschlusstäschchen

Schwierigkeitsgrad



Größe

25 cm x 20 cm

Schnittmusterbogen xx

Material

- Stoff 1: Baumwollstoff in Rot, 30 cm
- Stoff 2: Baumwollstoff in Rosa gestreift, 10 cm
- Vlieseline H 630, 30 cm x 45 cm
- Reißverschluss in Rosa, 25 cm
- Satinband in Rosa, 3 mm breit, 10 cm
- farblich passendes Nähgarn

Zuschnitt

- Stoff 1:
- 1x Schnittteil „Außentasche oben“ in doppelter Stofflage
 - 1x Schnittteil „Taschenfutter“ in doppelter Stofflage
- Stoff 2: 1x Schnittteil „Außentasche unten“ in doppelter Stofflage
- Vlieseline: 2x Schnittteil Taschenfutter

Nahtzugaben

- Alle Kanten mit 1 cm Nahtzugabe zuschneiden.

- Die Taschenfutter-Teile aus Vlieseline auf die Taschenfutterteile aus Stoff 1 bügeln.
- Die Oberkante eines Schnittteils „Außentasche unten“ rechts auf rechts auf die Unterkante eines Schnittteils „Außentasche oben“ stecken und die Naht mit Geradstich schließen. Die Nahtzugaben von links auseinander bügeln. Die zweite Seite der Außentasche ebenso arbeiten.
- Eine Seitenkante des Reißverschlusses rechts auf rechts auf die obere Kante einer Außentasche legen. Die obere Kante eines Schnittteils „Taschenfutter“ mit der rechten Seite nach unten bündig darauflegen und alle drei Lagen feststecken. Das Reißverschlussfüßchen der Nähmaschine einsetzen und mit Geradstich entlang der Kante nähen. Dann Innen- und Außentasche auseinanderklappen und sorgfältig vom Reißverschluss weg bügeln. Die zweite Seite des Reißverschlusses mit der zweiten Außentasche und dem zweiten Futterteil ebenso arbeiten.
- Die beiden Futterteile sowie die beiden Außentaschen rechts auf rechts legen und die Kanten jeweils bündig aufeinander stecken. Mit dem Geradstich einmal um die gesamte Tasche (Futter und Außentasche) herum steppen, dabei an der Futtertasche eine Wendeöffnung von ca. 8 cm offenlassen. Wenn über die Reißverschluss-Enden genäht wird, vorsichtig und langsam mit dem Handrad nähen.
- Die Ecken abnähen, damit die Tasche später einen Boden hat: Dafür an den Ecken die Nähte aufeinander legen, von der Spitze aus ca. 5 cm nach innen abmessen und an dieser Stelle einen Strich im 90°-Winkel zur Naht einzeichnen. Diese Linie mit dem Geradstich absteppen und die Nahtenden gut verriegeln. Dann den überschüssigen Stoff abschneiden. Die drei anderen Ecken ebenso arbeiten.
- Die Tasche durch die Wendeöffnung auf rechts wenden, die Kanten ausformen und die Wendeöffnung von Hand schließen oder knappkantig absteppen. Dann das Taschenfutter in die Tasche stecken. Das Satinband an den Schieber des Reißverschlusses kneten und ggf. mit einigen Stichen von Hand fixieren.

